

Im Advent kommt das Fest immer näher, es naht mit 24 Schritten. Wir lesen in diesem Jahr noch einmal den Adventkalender des Vorjahres, auch weil wir ihn an einigen Stellen noch ergänzt bzw. korrigiert haben. Zu einigen, die ihn noch nicht kannten, haben wir ihn in diesem Advent auf den Weg gebracht.

Mit den 24 journalistischen Arbeiten aus dem diesjährigen Kalender wollten wir Ihnen einen Einblick in einige Tätigkeitsfelder Käthe Miethes geben, die außerhalb unseres gewählten Leitmotivs „Fischland literarisch – gestern und heute“ liegen. Vielleicht stößt davon das eine oder andere auf Ihr Interesse.

Für den anstehenden 91. Stammtisch erreicht Sie unsere Einladung letztmalig in ihrer bisherigen Form. Die künftigen Einladungen entstehen im Kunstmuseum. Wir sind von dieser Arbeitserleichterung natürlich angetan, brauchen wir doch nur noch die Inhalte zuzuarbeiten.

Der 2025-er Flyer ist gedruckt. Wir haben ihn wieder dem Infoblatt beigelegt, das zum 1. Dezember erschien und inzwischen in den Wustrower Briefkästen gelandet sein sollte. Beim „Eintüten“ erfuhren wir per Zufall, dass die „Blaue Post“ seit einiger Zeit in Ahrenshoop das Austeilen nicht mehr schafft. Dort liegt das Infoblatt an einigen Stellen zum Abholen aus, z.B. in der Kurverwaltung. Der Nr. 61/Dez.2024 liegt natürlich auch dort unser Flyer bei.

Von Hamburger Freunden erhielten wir „Hilde Vangerow und ihre Schwester“ (1906) von Heinz Tovote als Leseexemplar. Das Buch soll seinerzeit zur Folge gehabt haben, dass sich Tovote nicht mehr in Ahrenshoop sehen lassen konnte. Lange suchten wir es, inzwischen ist es auch digitalisiert, wie wir nun feststellen konnten. Vorschlag: Stammtischthema für 2026. Das könnte eine Reihe über ältere Bücher eröffnen, z.B. mit den Wustrow- und Fischlandkapiteln aus „Geschichte der Stadt und des Klosters Ribnitz 1233-1933“ (1933) von Paul Kühl, „Seefahrend Volk“ (1935) und „Fischländer Volk“ (1938) von Gerhard Ringeling, „Tilsche Schellwegen“ (1936) von Ottomar Enking, „Der nautische Urlaub“ (1965) von Heinz Kahlow. Damit könnte für künftige Stammtisch-„Macher“ schon die Planung 2026 angeregt sein. Das entspräche etwa unserem bisherigen Arbeitsprinzip, gleich nach dem Erscheinen des jeweiligen Jahresflyers mit der Themenauswahl für das Folgejahr zu beginnen. Weitere Vorschläge/Angebote sind gefragt.

Wir möchten Ihnen heute als Anhang einen Gedanken zur Diskussion vorstellen, den wir beim Schuhkauf in Born bekamen. Vielleicht können wir beim Stammtisch in der Mühle darüber ins Gespräch kommen.

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

10.12. 2024

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 90. Stammtisch
- Einladung 91. Stammtisch
- Gedanken beim Schuhkauf

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute

Bisherige Sitzungen u. a. zu Bartolomäus, Koch-Götha, Peter E., Bredel, Becher, Hülse, Schulz, Dunkelmann, Lettow, Hauser, Kastner, Schreyer, Born, Hinstorff, Woermann, Clemens, Kleinschmidt, Miethe, Saatmann, Wossidlo, Meyer-Scharfenberg, Fretwurst, Gütschow, Tarnow, Wehnert, Crohn, Gillhoff, Voß, Reimann, Welk, Stier, Thiemig, Brinckman, Marks, Erdmann, Fühmann, Tschochner, Kaysel, Emmerlich, Reimann, Stillfried, Bock, Kleinhempel, Kaffka, Kästner, Tucholsky, Reuter, Mamerow, Vetter, Johnson, Brun, Wegscheider, Pawelcik



Café Martha´s
Strandstraße 31
18347
Ostseebad Wustrow



90. Sitzung – 28.11.2024, 19:00 – 21:00 Uhr

Gedanken nach unserer neunzigsten Sitzung

Letztmalig versammelten wir uns im Café Martha´s. Leider gab es nur 11 Interessenten für die inzwischen recht umfangreiche Fischlandliteratur aus dem Atelier im Bauernhaus, die uns Hans-Günther Pawelcik vorstellen konnte.

Seit Mitte der 1970-er Jahre gibt es den Verlag, von Linken in Opposition zur damaligen Bundesrepublik gegründet, dem z.B. Gadaffi die Teilnahme an einer zweiwöchigen Buchmesse in Tripolis durch Bereitstellung eines Charterflugzeuges der Lufthansa ermöglichte. Unter der Devise „Weltoffen und heimatreu“ hat sich der Verlag bis heute mit einem Programm in den Sparten Kunst, Literatur und Regionales vor allem mit vielen Publikationen zu den europäischen Künstlerkolonien einen Namen gemacht. Nach der Wende war es vor allem Hans-Günther Pawelcik, der Kontakte nach Ahrenshoop, Schwaan u.a. Künstlerorten suchte und knüpfte. Diese Entwicklung gipfelte in der 1994 in Brüssel erfolgten Gründung von EuroArt, der Vereinigung europäischer Künstlerkolonien, die heute rund 80 Mitglieder aus mehr als 20 Ländern umfaßt.

Die ersten Bücher, die in Fischerhude über Ahrenshoop entstanden, waren „Ahrenshoop – die Geschichte eines Dorfes zwischen Fischland und Darß“ (1992) und „Lexikon der Künstlerkolonie Ahrenshoop“ (2001) von Friedrich Schulz, in Zusammenarbeit mit der Bunten Stube. Inzwischen gibt es eine beachtliche Fülle von Titeln, von denen einige mit manchen Einzelheiten ihrer Entstehung recht kurzweilig vorgestellt wurden. Eine einzigartige Fischland-Fundgrube sind die 3 Bände von Wolfgang Reif (1,2: Lesebuch, 3: Literaturgeschichte), die bis 2013 erschienen. Traurig mussten alle zur Kenntnis nehmen, dass Renate Billinger-Cromm zwar die Präsentation der 2. Auflage ihres Buches über Hedwig Woermann noch miterleben konnte, kurze Zeit später aber verstarb. Im Januar werden wir ihrer im Kunstmuseum gedenken.

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute

Bisherige Sitzungen u. a. zu Bartolomäus, Koch-Götha, Peter E., Bredel, Becher, Hülse, Schulz, Dunkelmann, Lettow, Hauser, Kastner, Schreyer, Born, Hinstorff, Woermann, Clemens, Kleinschmidt, Miethe, Saatmann, Wossidlo, Meyer-Scharfenberg, Fretwurst, Gütschow, Tarnow, Wehnert, Crohn, Gillhoff, Voß, Reimann, Welk, Stier, Thiemig, Brinckman, Marks, Erdmann, Fühmann, Tschochner, Kaysel, Emmerlich, Stillfried, Bock, Kleinhempel, Kafka, Kästner, Tucholsky, Reuter, Mamerow, Vetter, Johnson, Brun, Wegscheider, Pawelcik



Ahrenshooper Mühle
Feldweg 7
18347 Ostseebad
Ahrenshoop

Einladung

91. Sitzung am Freitag, 20.12.2024, 17:30 Uhr



Weihnachten in der Mühle

Wie jedes Jahr halten wir bei einem Essen in der Mühle Rück- und Ausblick auf das alte und das neue Stammtisch-Jahr.

Wenn wir auch keinen Julklapp vorbereitet haben oder Wichteln, würden wir uns über aktive Beiträge der Teilnehmenden freuen, die uns mitten in der Adventszeit die Vorbereitung auf das bevorstehende Fest weiter erhöhen können.

- Geschichten, Lieder, Gedichte, besinnliche Texte -

10.12.2024

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

Gedanken beim Schuhkauf

Beim Schuhkauf in einem Borner Geschäft entdeckten wir die neueste Ausgabe von „Der Darßer“, Nr.45/Okttober 2024, einer Publikation, die der Kur- und Tourismusbetrieb der Gemeinde Prerow (verantw. Redakteurin Gabriele Hegner) für alle drei Orte der Region seit März 2014 vierteljährlich herausgibt, anfänglich 28 Seiten, heute 52 Seiten A4, gedruckt bei Weidner in Rostock, 3500 Exemplare, die kostenfrei an zahlreichen Stellen in den Orten ausliegen. Es gibt auch eine Online-Ausgabe: www.ostseebad-prerow.de/gemeinde/der-darsser.html, die alle Nummern vorhält.

Diese Nr.45 blätterten wir nicht nur flüchtig durch, sie begeisterte uns. Natürlich verglichen wir sie mit unserem Infoblatt, das seit Dezember 2009 erscheint und von dem seit einigen Tagen die Nr.61 vorliegt.

Könnten wir nicht einen Schritt weitergehen? Für Dierhagen, Dändorf, Wustrow, Barnstorf, Niehagen, Althagen und Ahrenshoop könnten wir uns das Infoblatt als „Der Fischländer“ (terminus technicus) mit einem ähnlichen Profil wie „Der Darßer“ vorstellen.

Das Infoblatt hatte einen Vorgänger, der leider nicht fortgeführt wurde. Das Blatt war dann eine Gründung des seinerzeit entstandenen Seniorenbeirates. Die redaktionelle Arbeit teilten sich zwei Personen, die anfängliche Auflagenhöhe lag bei 250 Exemplaren. Jetzt gibt es ein Redaktionskollegium und eine Auflagenhöhe von 1250 Exemplaren.

Wenn es so sein sollte, das ein derartiges Projekt zur Weiterentwicklung des Infoblattes ins Leben treten sollte, dann wäre zur Vorbereitung wohl die Gründung einer Initiativgruppe erforderlich, wünschenswert u.E. unter Führung der Kurverwaltungen. Aus einem früheren Leben ist uns noch die Floskel „Der Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition“ in Erinnerung. Vielleicht wäre der in Richtung Prerow ein Anfang.

Gisela und Helmut Seibt
10.12.2024